

Jahrbuch 2023

Verein zum Schutz der Bergwelt



88. Jahrgang



Bunte Brunellen Puflatsch im Juni 2023 – Stillstand oder zunehmende Gefährdung?

Richard Lorenz

Nach Bekanntwerden einer – neben bestehender Überdüngung und Überweidung – zusätzlichen und sehr aktuellen weiteren Gefährdung der Lebensräume der Bunten Brunellen (*Nigritella rhellicani* variegata) am Puflatsch durch Pläne zum Bau eines Speicherbeckens für Kunstschnee-Erzeugung in der Skisaison, hat der Dachverband für Natur- und Umweltschutz Südtirol mit einer Pressemitteilung zum Tag der Biodiversität am 21. Mai 2021 die Problematik öffentlich bekanntgemacht, die auch von weiteren Südtiroler Medien aufgegriffen wurde.

Daraufhin hat das Amt für Natur (Bozen) einen Lokalausweis am 25. Juli 2021 anberaumt, an dem neben den zuständigen Vertretern des Amtes auch Grundstückseigentümer, Liftunternehmer, Speicherbecken-Projektanten, Gutachter und Vertreter der naturkundlichen Seite teilnahmen. Übereinstimmend konnte festgestellt werden, dass die auf den Borstgrasrasen des Puflatsch beheimatete Population der Bunten Brunellen, *Nigritella rhellicani* mit Farbvarianten von schwarzbraun, rot, weißrot, rotweiß, gelb und nahezu weiß, eine aus Sicht der Biodiversität herausragende Besonderheit der europäischen Flora darstellen und deshalb grundsätzlich schützenswert sind. Deshalb sollten Standort-Alternativen für den Bau eines Speicherbeckens und Wege zur Rückführung bzw. Einhaltung der landwirtschaftlichen Nutzung auf traditionelle extensive Formen gefunden werden.

Die Notwendigkeit von Maßnahmen zum Erhalt der relevanten Puflatschwiesen wurde auch von der Landesregierung nach Anfrage im Landtag bestätigt, allerdings ohne konkrete Angaben (Beantwortung der Landtagsanfrage Nr. 1709/2021 vom 27. August 2021). Daraufhin wurde am 23. September 2021 im Landtag ein entsprechender Beschlussantrag 491/21 zur Unterschutzstellung dieser Gebiete am Puflatsch gestellt und am 10./11. Oktober 2021 erstverhandelt. Eine Abstimmung wurde allerdings verschoben, um Zeit für die Suche nach Lösungen und Alternativen zu gewinnen. Durch das Amt für Natur sollte mit den Grundstückseigentümern eine Reduzierung der Beweidung und Düngung abgesprochen werden, parallel dazu sollte im Sommer 2022 ein fachbiologisches Monitoring der betroffenen Gebiete am Puflatsch durchgeführt werden. Zusätzlich sollten von den Projektanten alternative Standorte für ein Speicherbecken zur Versorgung von Schneekanonen gesucht werden.

Auf eine weitere Landtagsanfrage Nr. 1927/21 antwortete die zuständige Landesrätin Hochgruber Kuenzer am 14. Januar 2022: „*Weitere Erhebungen zum aktuellen Verbreitungsbestand des Kohlröschens sind notwendig, um in Folge Maßnahmen zu definieren, welche die Bestandspopulation längerfristig sichern bzw. in ihrer Entwicklung fördern.*“

Besonders bedauerlich ist die knappe Ablehnung des Beschlussantrags 491/21 zur Unterschutzstellung der Lebensräume der Bunten Brunellen auf dem Puflatsch nach erneuter Behandlung am 11. Oktober 2022, ohne dass von der Landesregierung eine Alternative zum nachhaltigen Schutz der Bunten Brunellen auf den Weg gebracht wurde.

Heute, im Juni 2023, muss festgestellt werden, dass sich leider nichts Konkretes getan hat:

- Das geplante Monitoring ist 2022 nicht durchgeführt worden, es soll nun im Juli 2023 erfolgen.
- Die zentralen Kernbereiche der Puflatsch-Brunellen sind im Sommer 2022 ab Anfang Juni wieder von den Haflingerpferden völlig überweidet worden, angrenzende Gebiete sind wieder überdüngt worden. Anfang Juni 2023 sind bereits die Weidezäune aufgestellt worden, sodass wieder eine zu frühe, zu intensive Weide zu befürchten ist.
- Alternativen für das Speicherbecken wurden diskutiert, eine verbindliche Entscheidung, das Speicherbecken nicht am geplanten Standort am Puflatsch zu bauen, steht noch aus.

Ein weiteres Problem versteckt sich hinter der Formulierung „Bestandspopulation“: sollen die gerade in den letzten 10 Jahren erfolgten Beeinträchtigungen damit sanktioniert und soll auf Versuche, zumindest Teile davon in mehrjähriger sachgerechter traditioneller Bewirtschaftung in ihren Ausgangszustand zurückzuführen, verzichtet werden?



Haflingerpferde im zentralen Kernbereiche der Puflatsch-Brunellen.
(Foto Giorgio Perazza aus: GIROS 64(2021:2)).

Deshalb war es im Hinblick auf den kommenden Sommer und die Gefahr, dass der Grundstücksbesitzer/-pächter der Kernbereiche 3 und 5 seine Pferde wieder Anfang Juni auftreibt, notwendig, die Landesregierung erneut aufzufordern, endlich konkrete Maßnahmen zu veranlassen, um die nun seit ca. 10 Jahren zunehmende Belastung der Biotope und Reduzierung der Brunellen-Population abzuwenden. Dies ist am 19. März 2023 erfolgt.

Unklar ist auch noch wie sich eine neue Umlaufkabinenbahn auf die Belastung der naturschutzfachlich wertvollen Gebiete des Puflatsch auswirken wird, die in einigen Jahren die Wintersportler von Maritzen in Kastelruth auf den Puflatsch und auf die Seiser Alm bringen soll und deren Machbarkeitsstudie von der Landesregierung am 6. Oktober 2020 genehmigt wurde. Wie der Landeshauptmann Arno Kompatscher kürzlich schrieb (Heimat & Welt, April/Mai: 5. 2023), soll Südtirol hinsichtlich des Tourismus „nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit in ihrer ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Auffassung handeln“. Dazu gehört auch die Erhaltung und Schutz relevanter naturnaher Flächen mit besonderer Biodiversität!

Anschrift des Verfassers

Richard Lorenz
Leibnizstrasse 1
D-69459 Weinheim, Deutschland
e-mail: lorenz@orchids.de